

INTERVIEW MIT DER WALDAUFEHERIN ERIKA OBWALLER AUS ST. ULRICH AM PILLERSEE

•Was sind deine Hauptaufgaben als Waldaufseherin?

Meine Hauptaufgaben umfassen die Umsetzung und Einhaltung der Bestimmungen des Forstgesetzes sowie der Tiroler Waldordnung. Dabei orientiere ich mich an einem jahreszeitlichen Rhythmus, der verschiedene Aufgaben mit sich bringt, wie zum Beispiel das Bestellen von Pflanzen, die Kontrolle der Wildbäche, die Beobachtung der Verjüngungsdynamik, das Auszeigen von Waldflächen und die Kontrolle von Schadholz.

•Wie sieht ein typischer Arbeitstag für dich aus?

Da ich erst seit rund 14 Tagen nach dem Waldaufseherlehrgang tatsächlich „im Amt“ bin, habe ich noch keine fest etablierte Routine. Momentan bin ich dabei, mich in die verschiedenen Aufgaben und Abläufe einzuarbeiten.

•Warum ist der Wald so wichtig für Tirol und unsere Umwelt?

Tirol verfügt über eine Gesamtwaldfläche von etwa 521.000 Hektar, was rund 42 % der Landesfläche ausmacht. Mehr als 60 % dieser Fläche sind Schutzwald. Die Wälder sind für den Schutz unseres Siedlungsraums in Tirol von enormer Bedeutung, da sie Erosion verhindern und als natürliche Barriere gegen Naturgefahren dienen.

Welche Veränderungen im Wald hast du in den letzten Jahren beobachtet (z. B. durch den Klimawandel oder Schädlinge)?

In meiner Heimatregion kann ich glücklicherweise sagen, dass sich der Wald noch nicht dramatisch verändert hat. Es gab jedoch auch hier im Laufe der Jahre Schadereignisse, und die Gefahr durch den Borkenkäfer bleibt ein ständiges Thema. Diese Gefahr wird landesweit kontinuierlich durch ein Monitoring überwacht.



•Wie beeinflusst der Klimawandel deine Arbeit und den Wald in Tirol?

Der Klimawandel wird zunehmend Einfluss auf die Waldwirtschaft haben, weshalb es immer wichtiger wird, angepasste Baumarten bei der Bewirtschaftung der Wälder zu verwenden. Ich kann die Entscheidung von Waldbesitzern verstehen, Fichten anzupflanzen, jedoch ist ein Mix aus verschiedenen Baumarten oft stabiler und besser gegen zukünftige Herausforderungen gewappnet. Dies wird den Waldbesitzern auch beratend vermittelt.

•Was fasziniert dich persönlich an der Arbeit im Wald?

Obwohl es auch in meinem Beruf Büroarbeit gibt, ist mein Arbeitsplatz im Wald wohl der schönste, den man sich vorstellen kann. Die Natur, die frische Luft und die stetige Veränderung im Wald faszinieren mich immer wieder.

